

Energiesparen macht weiter Schule

Von unserem Redaktionsmitglied
SIEGFRIED SCHEFFLER

Herzebrock-Clarholz (gl). Die Schulen in Herzebrock-Clarholz praktizieren es erfolgreich: Energiesparen macht Spaß, schont die Umwelt und bringt beachtliche Kosteneinsparungen. Gestern durften die Schulvertreter im Rathaus ihre wohlverdienten Prämien für die Jahre 2012 und 2013 entgegennehmen – dokumentiert auf einer hübsch gestalteten Urkunde.

Und das Erfolgsmodell „Energiesparen macht Schule“ wird – finanziell gefördert durch die Klimaschutzinitiative der Bundesregierung – fortgesetzt. Der Bau- und Umweltausschuss von Herze-

brock-Clarholz beschloss eine Verlängerung um weitere drei Jahre bis Ende 2017.

Offizieller Start des Projekts war der 1. Januar 2007. Das Ziel: Heizenergie, Strom und Wasser einzusparen, ohne dass dafür zusätzliche Finanzmittel benötigt werden. Ursprünglich sollte die Schul-Energiespar-Initiative Ende 2011 auslaufen, aber weil alle erfolgreich mitarbeiteten, gab es grünes Licht für eine Verlängerung bis Ende 2014.

Mit Beginn der zweiten Phase wurde die Referenzbasis zur Berechnung der Einsparungen angepasst. Die Ausgangswerte sind die Verbräuche des Jahres 2011 zuzüglich eines Aufschlags, der die Hälfte der im Auswertungsjahr 2011 erzielten Einsparungen

umfasst. Unter den veränderten Rahmenbedingungen konnten in den vergangenen zwei Jahren mehr als 46 000 Euro eingespart werden. Das kommt der Gemeinde und den Schulen zugute, denn sie erhalten einen Teil der eingesparten Mittel zur freien Verwendung zurück. 2012 waren es insgesamt 8435 Euro, im vorigen Jahr 4199 Euro. „Dass 2013 weniger eingespart wurde, hing mit der Witterung zusammen“, erklärte gestern Bettina Baron vom E & U-Energiebüro aus Bielefeld, das mit der Durchführung des Projekts beauftragt ist.

Im Berichtsjahr schafften es die Schulen, ihren Heizenergieverbrauch um 3,8 Prozent (Vorjahr 12,1 Prozent) im Vergleich zum Referenzjahr 2011 zu senken. Der

Stromverbrauch lag um 12 Prozent niedriger (Vorjahr 9,8), und der Wasserverbrauch sank um 17,2 Prozentpunkte (Vorjahr 7,7). „Das sind auch für das Jahr 2013 immer noch sehr beachtliche Ergebnisse“, lobte die Energiebeauftragte. Aber nicht nur Kosten wurden gespart, sondern auch Gutes für die Umwelt geleistet. Der Kohlendioxid-Ausstoß verringerte sich in den beiden Jahren um insgesamt 73 Tonnen.

Damit in den Schulen alle Beteiligten mit Eifer am Ball bleiben, werde es ab 2015 eine intensivere pädagogische Begleitung geben, kündigte Bettina Baron an. Über eine sinnvolle neue Referenzbasis, die auch weiterhin anspornt, müsse noch beraten werden.



Belohnungen fürs Energiesparen an den Schulen: (v.l.) Energieberaterin Bettina Baron, Bürgermeister Jürgen Lohmann, Norbert Krampe (Hausmeister an der Wilbrandschule), Norbert Große Siestrup (Vorsitzender Bau- und Umweltausschuss), Kornelia Wilken-Klocke (Leiterin der Von-Zumbusch-Realschule), Christian Abendroth (stellvertretender Leiter der Gesamtschule), Maren Broeher (Leiterin der Bolandschule), Aloys Rohling (Leiter der Josefsschule) und Heinz-Jürgen Amft (Hausmeister der Von-Zumbusch-Schulen). Bild: Scheffler